



Jahrbuch 2023

Herausgegeben vom
Vorstand der Marburger Geographischen Gesellschaft e. V.
in Verbindung mit dem Dekanat des Fachbereichs Geographie
der Philipps-Universität Marburg

Sonderdruck

Der Inhalt dieses Sonderdrucks oder Teile davon dürfen nicht ohne die schriftliche Genehmigung der Herausgeber vervielfältigt, in Datenbanken gespeichert oder in irgendeiner Form übertragen werden. Sie dürfen ausschließlich zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt oder gespeichert werden.

Marburg/Lahn 2024

IPSEN, OLE

Besucherlenkung und Naturvermittlung im Kleinwalsertal – Lösungsansätze für die Herausforderungen in alpinen Tourismusdestinationen

Das Kleinwalsertal gilt als eine der beliebtesten Urlaubsregionen in den österreichischen Alpen. Es ist durch seine malerische Landschaft und durch seine zahlreichen Freizeit- und Sportmöglichkeiten bekannt. Obwohl es zum Bundesland Vorarlberg gehört, ist das Tal mit dem PKW nur über deutsches Bundesgebiet zu erreichen. Die Enklave umfasst die Ortschaften Riezlern, Hirscheegg und Mittelberg mit Baad.

Hinsichtlich des Fremdenverkehrs bietet das Kleinwalsertal sowohl für den Winter- als auch für den Sommertourismus nahezu ideale Bedingungen. Von Dezember bis April stehen im *Skigebiet Oberstdorf Kleinwalsertal* über 130 Pistenkilometer zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Variantenskifahrer sowie Skitouren- und Schneeschuhgeher. Mehrere Rodelhänge zählen insbesondere für Kinder und Familien zum beliebten Winterangebot.

Auch im Sommer gibt es viele Möglichkeiten, wobei ein Besuch des einzigartigen Naturdenkmals der Breitachklamm zum Pflichtprogramm eines jeden Aufenthalts im Kleinwalsertal zählt. Für sportlich ambitionierte Besucher steht ein über 185 Kilometer langes Wanderwegenetz zur Verfügung. Aber auch Mountainbiking, Canyoning und zahlreiche weitere Outdoor-Aktivitäten bieten sich an. Darüber hinaus gibt es unterschiedliche Angebote für Klettersteiggeher. Der *Walsensteig* an der Kanzelwand, der *Zwei-Länder-Klettersteig* oder der *Mindelheimer Klettersteig* bietet für Liebhaber des Alpinismus attraktive Möglichkeiten.

Diese wenigen einleitenden Aspekte machen eines deutlich: Alpine Tourismusdestinationen stehen regional übergreifend vor der Herausforderung unterschiedlicher Nutzungsanforderungen des Naturraums. Zunehmende Freizeitnutzung durch Einheimische und Gäste auf der einen Seite und Nutzung durch Interessensgruppen wie Jagd, Forst- und Alpwirtschaft, Grundeigentümer u. v. m. auf der anderen Seite müssen in Einklang gebracht werden, um eine zukünftige touristische Nutzung zu ermöglichen und gleichzeitig den Erhalt des Kultur- und Naturraums zu sichern. Das Kleinwalsertal hat aktiv einen Prozess initiiert, der sich genau mit dieser Herausforderung beschäftigt.

Ausgangslage

Das Kleinwalsertal ist ein einzigartiger Natur-, Lebens- und Freizeitraum. Nicht zuletzt zählt es genau deshalb zu den führenden Tourismusdestinationen im Alpenraum und speziell im Bundesland Vorarlberg (vgl. Tab. 1). Mit zunehmender Begeisterung für Urlaub in den Bergen und Outdoor-Sportarten wächst allerdings auch der Druck auf sensible Ökosysteme. Fruchtbarer Boden, sauberes Trinkwasser, Schutz vor Naturgefahren und Erholungsfunktion: Die von der Natur erbrachten sogenannten „Ökosystemleistungen“ haben eine zentrale Bedeutung für das menschliche Leben.

Mit wachsendem Druck auf den Naturraum durch die verschiedensten Nutzungen werden diese Leistungen allerdings immer knapper. Umso wichtiger ist es, ihre Bedeutung aufzuzeigen und ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Vor diesem Hintergrund wurde 2018 von der *Kleinwalsertal Tourismus eGen* und der Gemeinde Mittelberg das Projekt *Natur bewusst erleben* initiiert, das genau an

Übernachtungszahlen in Vorarlberg nach Unterkunftsarten, Regionen und Herkunftsländern 2021–2023 (in Tsd.)	Winter 2021/2022 (abs.)	Winter 2022/2023 (abs.)	Sommer 2022 (abs.)	Sommer 2023 (abs.)
Unterkunftsarten				
5- / 4S- / 4-Sterne-Hotels	1.426,5	1.746,3	1.330,4	1.394,7
3-Sterne Hotels	698,9	798,0	729,9	735,4
2- / 1-Sterne Hotels	196,1	220,0	227,6	241,1
Gewerbliche Ferienwohnungen	547,2	715,8	508,7	553,8
Gewerbliche Quartiere gesamt	2.868,7	3.480,2	2.796,6	2.925,0
Privatzimmer	126,2	127,2	101,2	101,9
Private Ferienwohnungen	822,6	878,1	731,7	753,0
Private Quartiere gesamt	948,8	1.005,3	832,9	854,9
Campingplätze	87,4	84,7	354,7	369,1
Kinder- und Jugendherholungsheime	14,3	26,4	8,3	28,0
Jugendherbergen	20,8	37,9	48,1	55,4
Bewirtete Schutzhütten	15,8	18,6	74,8	86,1
Sonstige Unterkünfte	117,8	159,0	160,9	159,7
Andere Unterkünfte gesamt	256,1	326,6	646,8	698,3
Regionen				
Alpenregion Bludenz	474,5	574,4	607,6	631,6
Arlberg	705,0	757,9	149,9	143,0
Bodensee-Vorarlberg	340,2	503,6	896,4	976,8
Bregenzerwald	822,8	951,5	863,9	892,0
Kleinwalsertal	732,8	749,2	921,0	916,8
Montafon	998,1	1.275,4	857,5	918,0
Herkunftsländer				
Österreich (= A)	378,9	434,8	578,7	584,4
Ausland gesamt	3.694,5	4.377,3	3.717,6	3.890,8
davon: Deutschland	2.432,6	2.752,8	2.601,6	2.672,6
Schweiz / Fürstentum Liechtenstein	311,2	494,5	419,2	461,2
Niederlande	449,8	500,4	306,6	320,5
Belgien	95,0	97,7	75,1	81,0
Großbritannien	91,9	114,9	20,9	25,4
Frankreich, Monaco	70,8	84,4	75,8	82,3
Italien	11,5	19,1	29,1	28,8
Sonstige	231,7	313,5	189,3	219,0
Übernachtungen gesamt (A + Ausland)	4.073,4	4.812,1	4.296,3	4.475,2

Tab. 1: Übernachtungszahlen für Vorarlberg 2021–2023

(Quelle: auszugsweise aus https://vorarlberg.at/-/120_tourismus)

diesem Punkt ansetzt. Gemeinsam mit rund 200 Vertretern unterschiedlicher Interessensgruppen aus Tourismus, Land-, Alp- und Forstwirtschaft ebenso wie Grundeigentümern, Jagd, Naturschutz u. v. m. wurden Lösungsansätze für die Herausforderungen im Naturraum entwickelt.

Im Mittelpunkt stand dabei von Beginn an der Wert der Natur für den Menschen. Lebenswichtige Funktionen wie der Schutz vor Lawinen und Muren oder die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser werden ebenso berücksichtigt wie die Erholungsmöglichkeiten und Freizeitaktivitäten. Sämtliche Beiträge der Natur zum Leben und Wohlbefinden der Menschen werden unter dem Begriff *Ökosystemleistungen* zusammengefasst.

Dabei ging es nicht nur um das Aufzeigen des Handlungsbedarfs, sondern auch um die Entwicklung konkreter Lösungen, um die Qualität des Lebens- und Naturraums zu bewahren. *Natur bewusst erleben* baut auf respektvolles Miteinander in der Natur, gegenseitiges Verständnis, Aufklärung und Lenkung, wie es das Logo (Abb. 1) zum Ausdruck bringt. Es steht zusammengefasst für:

NATUR = Ökosystemleistungen

BEWUSST = Sensibilisierung

ERLEBEN = innovative Vermittlung.



Abb. 1: Logo von *Natur bewusst erleben*
(Quelle: © Kleinwalsertal Tourismus eGen)

Zielsetzung

Im Zuge des Projekts *Natur bewusst erleben* soll insbesondere der Wert der Natur aufgezeigt und in das Zentrum des öffentlichen Interesses gerückt werden. Des Weiteren soll eine nachhaltige Sensibilisierung gefördert und die Lenkung der Freizeit- und Lebensraumnutzung verbessert werden. Möglichen Interessenskonflikten und widerstreitenden Nutzungen in sensiblen Landschaftsräumen soll dadurch vorgebeugt werden.

In diesem Zusammenhang wurden drei Schwerpunkte erarbeitet: Eine gesamthafte Analyse des Naturraums des Kleinwalsertals mit dem Fokus auf die Ökosystemleistungen, die Entwicklung eines Konzepts für die Lenkung von Freizeit- und Lebensraumnutzung sowie die Erarbeitung von Maßnahmen zur innovativen Wissensvermittlung.

Der Weg

Auf der Grundlage von Datenanalysen und Erhebungen zum Naturraum und zur Freizeitnutzung im Kleinwalsertal wurden ein Konzept zur Freizeitlenkung und Maßnahmen für die innovative Wissensvermittlung entwickelt. Dies erfolgte unter Beteiligung aller relevanten Interessensgruppen.

Zu Beginn der Konzeptphase erfolgte eine umfangreiche Erhebung der IST-Situation bezüglich möglicher Konflikte im Naturraum sowie eine Analyse der Ökosystemleistungen im Kleinwalsertal.

Analyse der Ökosystemleistungen

Die Analyse des Naturraums im Kleinwalsertal mit dem Fokus auf die Ökosystemleistungen bildete eine zentrale Grundlage für die beiden weiteren Projekt-Schwerpunkte, die Erarbeitung des Lenkungskonzepts und den Maßnahmenkatalog innovativer Wissensvermittlung. Das Konzept der Ökosystemleistung versucht, den vielfältigen

Natur bewusst erleben – Aufgabenstellungen und Zielsetzung

„Das Kleinwalsertal ist ein einzigartiger Natur-, Lebens- und Freizeitraum. Nicht zuletzt zählt es genau deshalb zu den führenden Tourismusdestinationen im Alpenraum. Mit zunehmender Begeisterung für Urlaub in den Bergen und Outdoor-Sportarten wächst allerdings auch der Druck auf sensible Ökosysteme. Fruchtbarer Boden, sauberes Trinkwasser, Schutz vor Naturgefahren und Erholungsfunktion: Die von der Natur erbrachten sogenannten „Ökosystemleistungen“ haben eine zentrale Bedeutung für das menschliche Leben. Mit wachsendem Druck auf den Naturraum durch die verschiedensten Nutzungen werden diese Leistungen allerdings immer knapper.

Umso wichtiger ist es, ihre Bedeutung aufzuzeigen und ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Das Projekt „Natur bewusst erleben“ setzt genau an diesem Punkt an. Es ist eine Initiative der Gemeinde Mittelberg und Kleinwalsertal Tourismus, gemeinsam mit unterschiedlichen Interessensgruppen aus Tourismus, Land-, Alp- und Forstwirtschaft ebenso wie Grundbesitzern, Jagd und Naturschutz, u. v. m.

Im Mittelpunkt des Projekts steht der Wert der Natur für den Menschen. Lebenswichtige Funktionen wie der Schutz vor Lawinen und Muren oder die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser werden ebenso berücksichtigt wie die Erholungsmöglichkeiten und Freizeitaktivitäten. Sämtliche Beiträge der Natur zum Leben und Wohlbefinden der Menschen werden auch als Ökosystemleistungen bezeichnet. Ziel ist es, nicht nur Handlungsbedarf aufzuzeigen, sondern konkrete Lösungen zu entwickeln, um die Qualität des Lebens- und Naturraums zu bewahren.

Der ganzheitliche Ansatz und Versuch, die unterschiedlichen Ansprüche für ein gemeinsames Ziel – eine nachhaltige Zukunft – zusammenzuführen, brachte dem Projekt auch die Maximalförderung in Höhe von 60 Prozent der Gesamtkosten im Rahmen des LEADER-Programms der Europäischen Union ein. „Natur bewusst erleben“ baut auf respektvolles Miteinander in der Natur, gegenseitiges Verständnis, Aufklärung und Lenkung. Zusammengefasst steht es für:

NATUR = Ökosystemleistungen
BEWUSST = Sensibilisierung
ERLEBEN = innovative Vermittlung

Im Sommer 2018 wurde die *REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH* gemeinsam mit dem Institut für Ökologie der Universität Innsbruck mit der fachlichen Bearbeitung zur „Erfassung und Darstellung der Ökosystemleistungen im Kleinwalsertal“ sowie „Entwicklung eines Freizeitlenkungskonzeptes“ und „Erstellung eines innovativen Vermittlungskonzeptes“ beauftragt. Projektträger ist die Gemeinde Mittelberg mit dem Projektpartner *Kleinwalsertal Tourismus eGen*. Unterstützt wird das LEADER-Projekt durch Bund, Land und Europäische Union.“

(Quelle: Maßnahmen-Abschlussbericht *Natur bewusst erleben Kleinwalsertal*, Mittelberg 2020, S. 6)

Nutzen der Natur für den Menschen zu erfassen. Als Ökosystemleistungen werden die Leistungen der Natur bezeichnet, die der Mensch durch die Lebensräume und Lebewesen wie Tiere und Pflanzen bezieht. Sie sind essentiell für grundlegende Bedürfnisse des Menschen, wie beispielsweise der Zugang zu Wasser und Nahrung. Ökosystemleistungen können in drei Kategorien unterteilt werden:

- Bereitstellende Leistungen: Produkte, die aus Ökosystemen gewonnen werden, wie Nahrungsmittel, Wasser, Holz, Rohstoffe, Energieträger, Medizin.
- Regulierende Leistungen: Nutzen, der aus der Regulierung der Ökosysteme entsteht, wie Reinigung von Luft und Wasser, Klimaregulierung, Schutz vor Naturgefahren, Erosionsschutz.
- Kulturelle Leistungen: Nicht-materieller Nutzen, der durch Ökosysteme gewonnen wird, wie zum Beispiel Erholung und Inspiration.

Für das Kleinwalsertal wurden auf Basis der aktuellen internationalen Klassifikation von Ökosystemleistungen (*Common International Classification of Ecosystem Services*, CICES V5.1) 22 relevante Ökosystemleistungen ausgewählt, erfasst und bewertet. Hierzu gehören z. B. die Produktion von Grünfutter für Nutztiere, die Bereitstellung von Trinkwasser, Regulierung der Bodenerosion, Schutz vor Lawinen und Steinschlag, Habitat für Biodiversität sowie der Erholungswert (vgl. Anhänge I bis III). Die Auswertung dieser Analyse bildet eine zentrale Basis für das Lenkungs- und Vermittlungskonzept.



Abb. 2: Ole Ipsen (mit gelbem Rucksack) erläutert der MGG-Wanderguppe im Gemsteltal das Konzept von *Natur bewusst erleben* (Foto: © H. Dany)

Entwicklung eines Konzepts für die Lenkung von Freizeit- und Lebensraumnutzung

Wie Studien belegen und wie auch die vielen Diskussionen mit den unterschiedlichen Naturnutzern zeigen, unterliegt insbesondere der alpine Raum einem stetig wachsenden Nutzungsdruck. Dieser führt in weiterer Folge zur verstärkten Nachfrage nach mehr Öffentlichkeitsarbeit und konzeptionell-planerischen Maßnahmen (Lenkungs-konzepte). Ziel dieses Arbeitsschwerpunkts war daher, auf fachlicher Basis und im Dialog mit allen betroffenen Interessensvertretern ein beschlussfähiges Konzept zur Lenkung von Freizeit- und Lebensraumnutzung zu entwickeln.

Zur Erstellung des Konzepts wurden folgende Arbeitsschritte vorgenommen:

- Datengrundlagen: Sammlung, Sichtung, Aufbereitung
- Umfrage: Abfrage eines Handlungsbedarfs und mögliche Lösungsvorschläge
- Fachgespräche: Abfrage von Nutzungsinformationen und Diskussion zu Themenschwerpunkten
- Teilraumgespräche: Gemeinsame Diskussion und Verständigung zu Lenkungsmaßnahmen im Teilraum
- Raumanalyse: Zusammenführen der Informationen
- Workshop: Diskussion in Teilräumen zu Themenschwerpunkten
- Maßnahmensteckbrief: Finale Festlegung von Lenkungsmaßnahmen in Teilräumen und öffentlicher Aushang mit Möglichkeit der Stellungnahme
- Beschlussfähiges Lenkungskonzept: Zusammenstellung des Lenkungskonzepts und Formulierung eines Grundsatzbeschlusses

Involviert waren rund 200 Interessensvertreterinnen und Interessensvertreter aus folgenden Bereichen: Outdoor- und Freizeitanbieter, Skischulen, Land-, Alp- und Forstwirtschaft, Sport-, Freizeit- und Alpenvereine, Jagd und Fischerei, Hotellerie, Gastronomie, Hütten, Bergbahnen und Lifte, Gremien der Kleinwalsertal Tourismus eGen, Projekt- und Fachgruppen sowie Ausschüsse der Gemeinde Mittelberg, Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung der Gemeinde Mittelberg sowie Natur- und Landschaftsschutz.

Im November 2018 wurde eine Befragung von 158 Vertretern dieser Interessensgruppen zur Freizeit- und Lebensraumnutzung im Kleinwalsertal durchgeführt. Ziel dieser Befragung war, potenzielle Nutzungskonflikte im Naturraum zu identifizieren, zu lokalisieren sowie konkrete Lösungsvorschläge zu sammeln. Die Ergebnisse der Befragung wurden in einem Brennpunkte-Bericht dargelegt. Die Daten standen als Grundlage für die Bearbeitung des Lenkungskonzepts zur Verfügung. Alle Rückmeldungen zu verorteten Nutzungskonflikten, Handlungsempfehlungen und Maßnahmenvorschlägen konnten getrennt nach Sommer und Winter dargestellt und lokalisiert werden. Die Herausforderungen lagen gemäß der Rückmeldungen vorwiegend in der Schaffung von gegenseitigem Verständnis, in der generellen Wald-Wild-Thematik (Wo liegen sensible Waldbereiche vor? Wo müssen Rückzugsräume



Abb. 3: Übersichtstafeln unterstützen das Lenkungskonzept von *Natur bewusst erleben* im Kleinwalsertal (Foto: © Kleinwalsertal Tourismus eGen / Oliver Farys, autorisiert)

für Wild geschaffen werden?) sowie in der Angebotsentwicklung für naturverträgliche Freizeitnutzungen.

Im weiteren Projektverlauf erfolgten Fachgespräche mit Vertretern aller Interessensgruppen, eine Konflikt- und Potenzialanalyse sowie ein gemeinsamer Workshop. Im Dezember 2019 wurden mit den Interessensgruppen Steckbriefe zu 11 Teilräumen (vgl. Karte Anhang I) für das Lenkungskonzept sowie die entsprechenden Maßnahmenvorschläge diskutiert und festgelegt. In einem gemeinsamen Leitbild wurden zudem die Interessen aufeinander abgestimmt und gemeinsame Wege im Umgang mit den Herausforderungen festgehalten. Im März 2020 erfolgte der Online-Aushang der Teilraumsteckbriefe inklusive Kartenwerk. Damit wurde allen interessierten Personen die Möglichkeit der Einsicht und Rückmeldung gegeben. Das Lenkungskonzept basiert auf den Säulen: Beschilderung (Information; vgl. Abb. 3 und 4), Infrastruktur, Angebote, Gebote und Verbote, Kommunikation.

Erarbeitung von Maßnahmen zur innovativen Wissensvermittlung

Die Erarbeitung von Maßnahmen zur innovativen Wissensvermittlung bildete den dritten Schwerpunkt von *Natur bewusst erleben*. Das Ziel der Maßnahmen besteht darin, Naturwissen ganzjährig sowohl im Naturraum selbst als auch in Form von Indoor-Angeboten und unter Einbeziehung digitaler Medien erlebbar zu machen. Damit soll zu einer nachhaltigen Sensibilisierung und einem Erfolg der Lenkungs-

maßnahmen beigetragen werden. Es werden verschiedene Zielgruppen aller Generationen angesprochen, verbunden mit der Anregung, sich mit der Thematik zu beschäftigen. Insbesondere Kinder und Jugendliche werden als zentraler Schlüssel zur Bewusstseinsbildung angesehen. Das sowohl dem Lenkungskonzept als auch den Maßnahmen zur Wissensvermittlung in *Natur bewusst erleben* zu Grunde liegende Konzept der Ökosystemleistungen dokumentiert Nutzen und Vorteile, die Menschen von Ökosystemen beziehen. Es schafft nicht nur Verbindungen zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, sondern ist durch seine Positionierung an der Schnittstelle zwischen Ökosystem und menschlichem Handlungsbereich wie kaum ein anderes Konzept dazu geeignet, die gesellschaftliche Relevanz des Naturraums und seiner vielfältigen Ökosysteme zu kommunizieren.

In einem ersten Schritt der Maßnahmenerarbeitung wurden die relevanten Akteure und Initiativen definiert und in einer umfangreichen Bestandserhebung erfasst. Unter Berücksichtigung wesentlicher Grund- und Leitsätze wurden im Rahmen der Projektbearbeitung und im Zuge von Workshops Maßnahmen zur Wissensvermittlung gesammelt und entwickelt. Als Ergebnis liegen Steckbriefe zu 15 innovativen Vermittlungsmaßnahmen vor. Hierzu gehören z. B. Veranstaltungen (Naturvielfalt-Tage; Festival für Naturvermittlung), Freiwilligen-Aktionstage, Naturvermittlungsprogramme in den Schulen, die Konzeption eines *Natur bewusst erleben* Zentrums, der Aufbau eines Rangerteams, digitale Vermittlungsmaßnahmen u. v. m.



Abb. 4: Für nachhaltigen Wintersport wurden von *Natur bewusst erleben* ein Verhaltenskodex und ein Lenkungskonzept erarbeitet (Foto: © Kleinwalsertal Tourismus eGen / Frank Drechsel, autorisiert)

Die Umsetzung

Alle Ergebnisse der Projektphase wurden im Mai 2020 in einem Maßnahmen-Abschlussbericht zusammengefasst, welcher die Grundlage für die schrittweise Umsetzung der Maßnahmen darstellt. Zur Erreichung der gesetzten Ziele wurde beschlossen, dass *Natur bewusst erleben* als Gesamtstrategie für eine nachhaltige und naturverträgliche Gemeinde- und Tourismusentwicklung im Kleinwalsertal weiterverfolgt wird. Um die anstehenden Aufgaben und Maßnahmen zielgerichtet und effektiv umsetzen zu können, war es notwendig, eine Koordinationsstelle zu schaffen, die eine zentrale Anlaufstelle für Themen im Zusammenhang mit der Freizeitlenkung, der Wissensvermittlung und den Maßnahmen zum Erhalt der Natur darstellt. Diese Stelle wurde im Oktober 2022 realisiert und besetzt. Die mit Interessensvertretern abgestimmten, in Teilraumsteckbriefen und Maßnahmenplänen dargelegten Lenkungsmaßnahmen sowie die entwickelten Vermittlungsmaßnahmen werden seit Herbst 2020 in Detailprojekten konkretisiert und schrittweise zur Umsetzung gebracht.

Fazit

Natur bewusst erleben hat sich durch die intensive und langfristige Bearbeitung im Rahmen eines Beteiligungsprozesses von einem Projekt zu einer langfristigen und dauerhaften Initiative im Kleinwalsertal entwickelt. Sowohl in der Gemeindegarbeit als auch innerhalb der Tourismusgenossenschaft nimmt die Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen einen hohen Stellenwert ein. Neben der systematischen Bearbeitung der Schwerpunkte auf wissenschaftlicher Basis und der Schaffung personeller Ressourcen bildet der stetige Dialog mit den Interessensgruppen eine zentrale Basis für den Erfolg der Initiative. Als Vorzeigeprojekt wird *Natur bewusst erleben* im deutschsprachigen Alpenraum u. a. auch aufgrund des Engagements der Tourismusorganisation als Initiator und Motor der Umsetzung im Sinne einer nachhaltigen touristischen Entwicklung wahrgenommen.

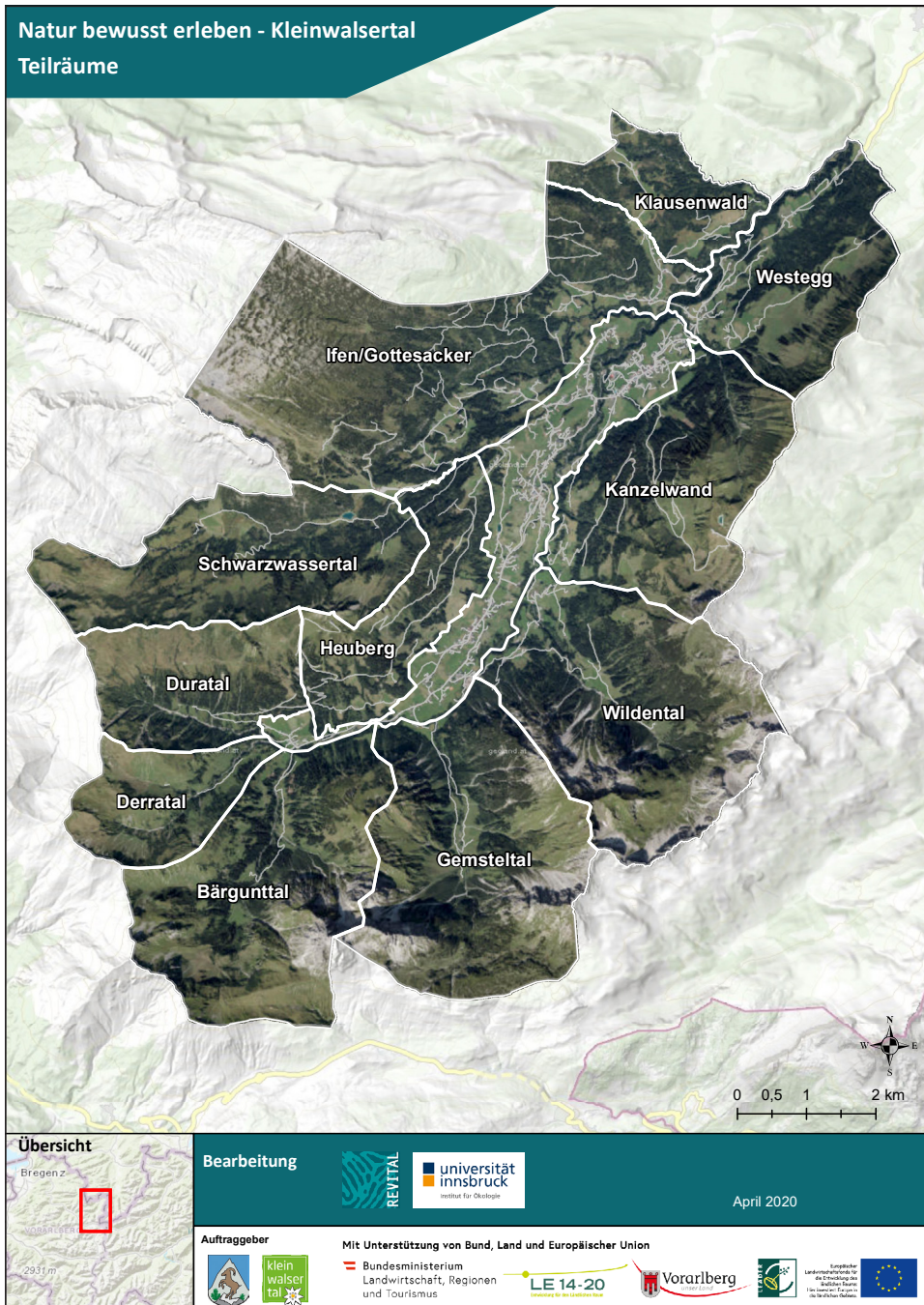
Quellenverweis

Der Maßnahmen-Abschlussbericht ist abrufbar unter <<https://tramino.s3.amazonaws.com/s/mittelberg/1322006/massnahmen-abschlussbericht-nbe-mai-2020.pdf?AWSAccessKeyId=AKIAJNXSYHZLWPEMMPMA&Expires=1722513163&Signature=%2FnrRPgPBc4QajiY06RHOoGHdBVs%3D>>. Weitere Informationen und Ergebniskarten zu *Natur bewusst erleben* | Gemeinde Mittelberg Kleinwalsertal unter <<https://www.gde-mittelberg.at/freizeit-sport/natur-bewusst-erleben/>> (zuletzt 25.07.2024).

Autor

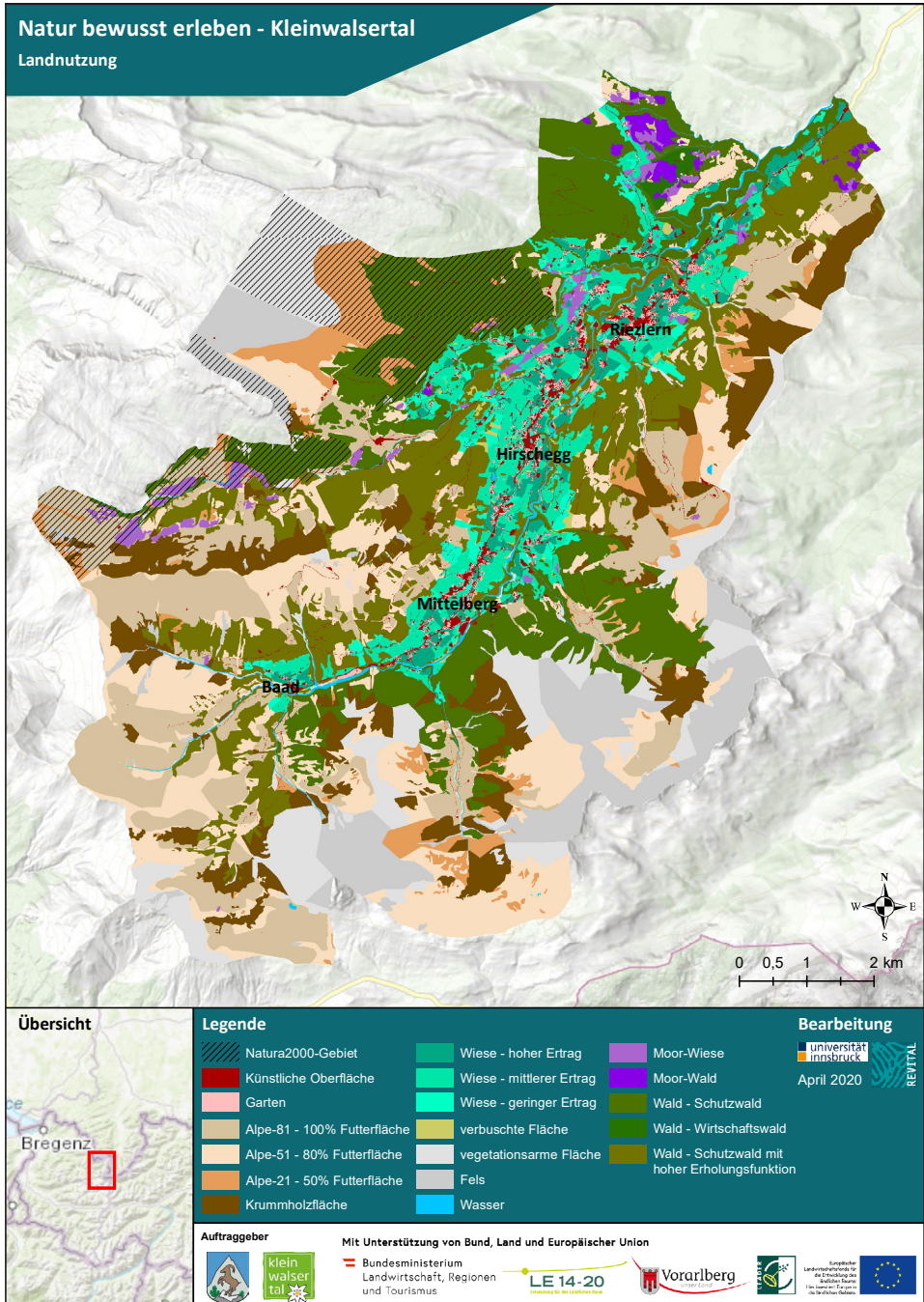
Dipl. Geogr. Ole Ipsen
Teamleiter Produktmanagement bei der *Kleinwalsertal Tourismus eGen*
Walserstraße 264
A-6992 Hirschegg
E-Mail: ole.ipsen@kleinwalsertal.com

Anhang I: Karte der Teilräume des Kleinwalsertals



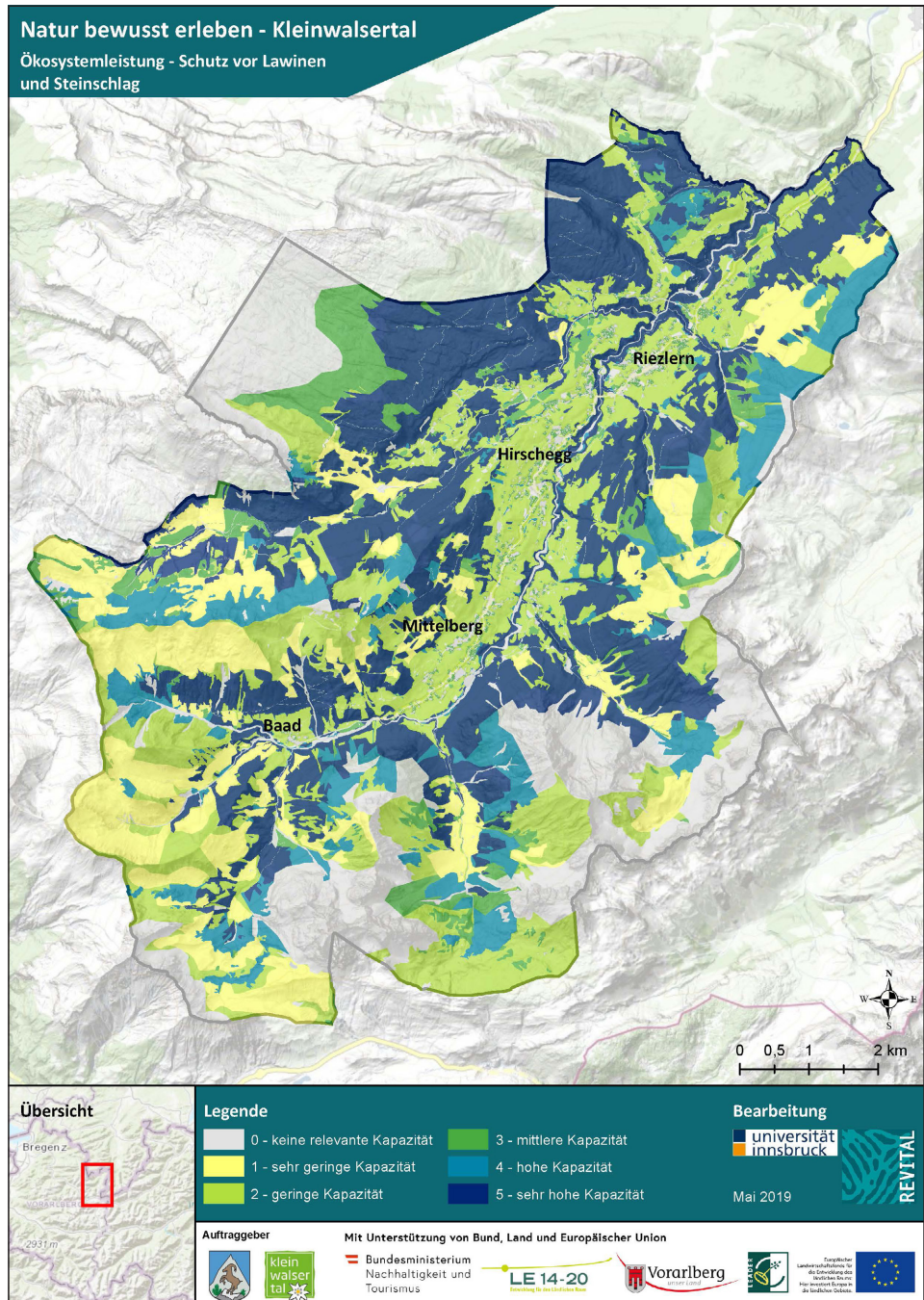
(Quelle: Maßnahmen-Abschlussbericht *Natur bewusst erleben Kleinwalsertal*, Mittelberg 2020, S. 13)

Anhang II: Karte der Landnutzung



(Quelle: Maßnahmen-Abschlussbericht *Natur bewusst erleben Kleinwalsertal*, Mittelberg 2020, S. 17)

Anhang III: Karte der Ökosystemleistung – Schutz vor Lawinen und Steinschlag



(Quelle: Maßnahmen-Abschlussbericht *Natur bewusst erleben Kleinwalsertal*, Mittelberg 2020, S. 19)